

# Neue Energien: Cuxhaven will Messepavillons als "Schaufenster" einrichten

von Thomas Sassen | 26.01.2021

## **CUXHAVEN. Die Agentur für Wirtschaftsförderung plant in Cuxhaven eine groß angelegte Informationskampagne zu "Neuen Energien".**

Cuxhavens erster Wirtschaftsförderer Marc Itgen ist mit der Entwicklung der vergangenen Monate zufrieden. Trotz der bekannten wirtschaftlichen Probleme infolge der Corona-Pandemie haben sich im Bereich der Hafen- und Windkraft-Entwicklung einige neue Chancen aufgetan. Ganz oben auf der Agenda stehen für Itgen die anstehende Energiewende im Bereich Offshore-Wind und die sich anbahnende Wasserstoff-Wirtschaft. Als vielversprechendes Projekt entpuppt sich AquaVentus.

Das Thema ist komplex. Soll die Bevölkerung verstehen, wohin die Reise im Bereich der Erneuerbaren Energien gehen wird, und welche Rolle unsere Küstenregion dabei spielen wird, muss viel erklärt werden. Deshalb freut sich Itgen über einen kürzlich erhaltenen positiven Förderbescheid von der NBank des Landes Niedersachsen.

### **Fünf Messepavillons**

Mit einem Betrag im "guten sechsstelligen Bereich" kann die Stadt nun Messepavillons anschaffen und ausstatten, in denen über den Standort Cuxhaven im Zusammenhang mit der Energiewende informiert werden wird. Der Arbeitstitel lautet: "Reise der Erneuerbaren Energien".

Die Stichworte dabei sind natürlich das Deutsche Offshore Industrie Zentrum mit Siemens Gamesa, PNE, Nordmark, Titan Wind, Dangard, Hafenumschlag und vieles mehr. Der Schwerpunkt wird aber ganz klar auf dem Zusammenhang zwischen Offshore-Windkraft und der Erzeugung von Wasserstoff liegen, meinte Itgen in einem Gespräch mit unserem Medienhaus. Dabei könne Cuxhaven seine geografischen Vorteile als erster Hafen an der Nordsee voll ausspielen. Die kurzen Wege zu den Windparks seien von besonderem Vorteil.

Platzierung wird diskutiert

Die Laufzeit des Projekts beträgt fünf Jahre. In dieser Zeit sollen die Infopavillons an verschiedenen Stellen im Stadtgebiet aufgestellt werden. Einer werde mit Sicherheit seinen Standort an einem geeigneten Platz in der Innenstadt finden, einer im Bereich der Offshore-Basis und einer in Duhnen. Über die Platzierung sei aber noch nicht das letzte Wort gesprochen. Und die Messecontainer seien so konstruiert, dass sie ohne allzu großen Aufwand umgesetzt werden könnten, so Itgen. Auf jeden Fall wolle man sowohl Einheimische als auch Touristen mit dem Angebot erreichen und denke auch an Schulen und Kitas. Gedacht sei auch an Vorträge - sobald die allgemeine Corona-Lage dies wieder zulasse.